

Abspann

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **45 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soundtrack

The Piano

ben. In der Filmwelt hat sich Pianist Michael Nyman insbesondere einen Namen mit seinen Arbeiten für den britischen Regisseur Peter Greenaway geschaffen. Nyman ist keiner dieser inspirationslosen Fließbandkomponisten, die einen Film zum Schluss noch schnell mit den immer gleichen, hochdramatischen Noten versehen, die nur der Erhöhung der Spannung dienen. Beim neuen Film «The Piano» von Jane Campion sah sich Nyman mit einer schwierigen Aufgabe konfrontiert. Die Musik muss die Handlung dramatisieren; sie muss den Zeitgeist, in diesem Fall das Klangbild von Mitte 19. Jahrhundert, widerspiegeln; sie muss zwei total verschiedene geografische Welten, Schottland und Neuseeland, miteinander verbinden und – die grösste Herausforderung – sie muss der stummen Klavierspielerin Ada die Stimme ersetzen. Die vorliegende Platte kann daher nicht mehr sein als die zerstreute Menge all dieser musikalischen Puzzle-Teile. Die Über-

gänge sind abrupt, die einzelnen Stücke bleiben sich ohne Bilder fremd, was sie allerdings nicht weniger charmant macht. Erst recht, wenn es sich um eine derart hochwertige Einspielung handelt, wie «The Piano» zweifellos eine ist. *Michael Nyman: The Piano; Virgin 788 268 2 (Vertrieb: EMI).*

Weitere Neuerscheinungen

Sliver; div. Interpreten (Neneh Cherry, UB40, Verve, Massive), Virgin 388 287 2.

Super Mario Bros.; div. Interpreten, EMI 7895262 6.

A River Runs Through It; Musik von Mark Isham; Milan 12469-2 (Phonag).

Consenting Adults; Musik von Michael Small; Milan 12479-2 (Phonag).

Les nuits fauves; Songs von Cyril Collard und anderen; Polygram 515 862 2.

Jennifer 8; Musik von Christopher Young; Milan 12667-2 (Phonag).

Chronik

Kirchliche Preise in Moskau

Die christliche Jury (die Bezeichnung ökumenisch wurde auf Wunsch der Orthodoxen diesmal fallengelassen mit der Begründung, dass das russische Publikum sie nicht verstehe) hat ihren Preis ex aequo an die russische Produktion «Barabaniada» von Sergej Owtscharow und an die italienische Produktion «Jonas' Existenz im Bauch des Wals» von Roberto Faenza vergeben. In der Begründung zu «Barabaniada» (was übersetzt in etwa Trommel- oder Tambourenfilm heisst) wird darauf hingewiesen, dass der Film, neben seinen ausserordentlichen künstlerischen und musikalischen Qualitäten, den Überlebenskampf des kleinen Mannes gegen die Welt der Mächtigen symbolisiert und zwar in Anlehnung an

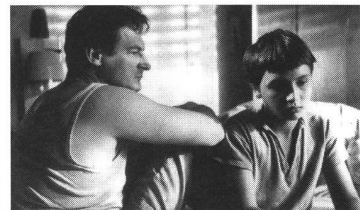
Figuren aus der russischen Volkskultur (Gogol) und der Filmgeschichte (Chaplin). «Jonas' Existenz im Bauch des Wals» erzählt das Schicksal eines Jungen, der unter schwierigsten Umständen die Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg überlebt.

... und in München

Die Interfilm-Jury vergab ihren Preis am diesjährigen Filmfest München an «Latcho Drom» des algerischen Regisseurs Tony Gatlif für dessen Verschmelzung von Sprache, Bild und Musik und die Darstellung des Volkes der Roma, das, obwohl verfolgt und verachtet, sich weder unterworfen noch seine existenziellen Lebensrechte aufgegeben hat und als Symbol für das Überleben steht.

LOOK NOW!

zeigt im Kino:



KINDERSPIELE
von Wolfgang Becker
Unerbittlich und sensibel.
Der Lieblingsfilm des
Locarno-Publikums.
Ab September im Kino.



**TANZ DER BLAUEN
VÖGEL** von Lisa Faessler
Welturaufführung Film-
festival von Locarno
DER moderne Dokumentar-
film: aktuell, brisant, scharf-
sinnig. Ab Herbst im Kino.



TECTONIC PLATES
von Peter Mettler
Sinnlich und aufregend, ein
visuelles Meisterstück.
Ab September im Kino.

DEM NÄCHST:

ASMARA

von Paolo Poloni

**LIFE ACCORDING TO
AGFA** von Assi Dayan

WEITERHIN:

BIG BANG

von Matthias von Gunten

DIE BÖSEN BUBEN

von Bruno Moll

LOOK NOW!

The very best

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 12. Juni bis 9. Juli 1993 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

| | | |
|-----|--|--------|
| 1. | Falling Down (Warner) | 54 950 |
| 2. | Indecent Proposal (UIP) | 41 304 |
| 3. | Made in America (Warner) | 39 855 |
| 4. | Les visiteurs (Buena Vista) | 17 623 |
| 5. | Dragon – The Bruce Lee Story (UIP) | 15 620 |
| 6. | Singles (Warner) | 15 004 |
| 7. | Alive (UIP) | 12 574 |
| 8. | The Half Dark (20th Century Fox) | 12 101 |
| 9. | Peter's Friends (Monopole Pathé) | 12 016 |
| 10. | The Assassin (Warner) | 10 508 |
| 11. | A River Runs Through It (Monopole Pathé) | 9 300 |
| 12. | Jungle Book (Buena Vista) | 8 206 |
| 13. | Sarafina! (Rialto) | 6 677 |
| 14. | Scent of a Woman (UIP) | 6 435 |
| 15. | Swing Kids (Buena Vista) | 5 697 |

Film des Monats

The Piano

Für den Monat August empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «The Piano» der neuseeländischen Regisseurin Jane Campion. Die stumme Ada kommt im 19. Jahrhundert mit ihrer kleinen Tochter für eine arrangierte Hochzeit nach Neuseeland. Ihrem Mann Stewart gelingt es nicht, das Wesen seiner Frau zu verstehen, ja er tauscht sogar das wichtigste Ausdrucksmittel von Ada – deren Piano – gegen ein Stück Land ein. Bei George Baines, einem der Kultur der Einheimischen verbundenen Einwanderer, findet Ada Verständnis und letztlich Liebe. In grandiosen Bildern erzählt, realisiert Jane Campion wunderbares Kino, das grosse Gefühle und subtile Emotionen gleichzeitig auf die Leinwand zaubert. *Siehe Portrait Seite 4, Kritik Seite 26.*



FILM STILLS

IL GATTOPARDO

Filmfestival

Filmfestival Moskau: überlebensfähig

Die 18. Auflage des Internationalen Filmfestivals von Moskau (1.-12. Juli), das wie Cannes oder Berlin über den «A-Status» verfügt, hat eine Schlankheitskur über sich ergehen lassen müssen: Private Sponsoren wie Banken richten (noch) nicht mit der grossen Kelle an, wie das der Sowjetstaat mit seiner fest etablierten Kinoindustrie während 34 Jahren tat. Kommt dazu, dass die traditionelle Moskauer Veranstaltung nun auch Konkurrenz erhalten hat: Just vor deren Eröffnung ging in St. Petersburg ein anderes (nicht kompetitives) Internationales Filmfestival zu Ende, das teilweise dieselben Produktionen zeigte wie nachher Moskau – unabhängiger von der immer noch schwerfälligen Moskauer Bürokratie, wie Insider behaupten, und stärker auf die kulturelle Avantgarde von St. Petersburg ausgerichtet. Ein weiteres Handikap für Moskau ist, dass die US-Majors das Festival wegen Piraterie boykottieren, sodass nur eine US-Produktion («Fathers and Sons» von Paul Mones) im Wettbewerb war. Damit werden die Falschen bestraft, kann doch das Festival nichts dafür, dass US-Unterhaltungsfilme in privaten russischen Fernsehkanälen häufig früher zu sehen sind als in den USA. Eine gesetzliche Regelung soll diesen Missstand bald zum Verschwinden bringen.

Das gegenwärtige «Post-Perestroika-Kino» mit seinen subjektiven Visionen vom Leben, von der Geschichte und der Gegenwart, ist eine Phase des Über-, nicht des Untergangs. Gesucht wird eine neue Identität, auch in stilistischer Hinsicht, zur Zeit

vor allem in Form von surrealen Komödien, Grotesken und Parodien mit viel schwarzem Humor. Darin kündigen sich neue Zeiten, Kräfte und viele junge Talente an. Bei den letzten Aufnahmeprüfungen im «VGIK», Moskaus berühmter Filmschule, haben sich allein bei Altmeister Marlen Chutziew 400 Bewerber (innen) gemeldet, davon können aber nur sieben aufgenommen werden. Das strenge Auswahlverfahren leistet Gewähr für Qualität: In der Sektion «Leparden von morgen» am Festival in Locarno wird man sich davon überzeugen können. Der Untergang der Sowjetunion bedeutet also beileibe nicht den Untergang der russischen (Film) Kultur oder derjenigen anderer ehemaliger Sowjetrepubliken. Moskau, St. Petersburg und Sotschi (mit seinem nationalen Festival) werden mit grösster Wahrscheinlichkeit überleben!

Ambros Eichenberger

BESTELLEN SIE JETZT:

- Ein Jahresabonnement für Fr. 68.– plus Versandkosten
- Ein Halbjahresabo für Fr. 34.– plus Versandkosten
- Oder legen Sie als StudentIn, MittelschülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen
- für ein Jahresabo nur Fr. 55.– plus Versandkosten
- für ein Halbjahresabo nur Fr. 28.– plus Versandkosten

**Coupon ausfüllen und einsenden an:
Zoom-Zeitschrift für Film,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich**

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____



I M P R E S S U M

**Monatszeitschrift
Der Filiberater 53. Jahrgang
ZOOM 45. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen**

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Ursula Ganz-Blättler, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
Comic: Andreas Gefe; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jolanda Bucher; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Druck und Administration:
Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Tel. 01/984 17 77, Fax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen bitte Abonnementnummer (siehe Adressetikette) angeben

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Abonnemente:
Jahresabonnement Fr. 68.– plus Porto
Auszubildende Fr. 55.– plus Porto
Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–
Einzelnummer Fr. 7.–

Mit freundlicher Unterstützung durch

- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung

Bildhinweise

Elite (31), Filmcooperative (7 Mitte und unten, 26, 27), Filmfestival Cannes (19), Fox (37), Freunde der Deutschen Kinemathek (35), Jann Jenatsch/delay (Titelbild, 5, 22), J.M.H. Productions Lausanne (25), Rialto (32, 33), trigon (21), UIP (29)
Alle Übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild:
Jane Campion (Jann Jenatsch/delay)